

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Band: 25 (1920-1921)
Heft: 1

Vereinsnachrichten: Zentralvorstand des Schweiz. Lehrerinnenvereins

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

So tuen i Blicke-n-im Flug in e Wält vo Weisheit und Wüsse,
Vo Arbeit und Sträbe, i d'Nechi u d'Witi und i d'Höchi,
In e neu, schöneri Wält, wo men Usblicke findet zum Stuune.
Doch mit ei'm geit der Flug wieder witer und sänkt sech i tieferi Gründ hi,
I ds Dunkel und fascht stockt der Ate, der Schwung dreut scho, is z'erlahme:
Denn e Bärg gseh mir vor is, so fyschter und drohend und gruusig,
Und der Zitiggeischt git mer e Wink: „Üsi Sorge türme dä Bärg da.
Wo d'Wält isch i ds Schüttere cho und d'Stürm se fascht hei verschlunge,
Da isch er so schröcklech erstande, und hüt muess i bättlen u rüefe:
Ach, Lehrgotte, jungi und alti, o traget dä Bärg mer bald ab!
Löüt lut eui Stimm la ertöne und rüefet se-n-alli dahäre
Im ganze Ländli. Wenn alli tüe hälfen und wärche mit Liebi.
Mit Geischt und Arbeit und Gäld, so chunnt z'letscht dä Bärg no i ds
Wanke,
Und grettet bin i. Und üses Sträbe-n-und Freud a der Arbeit
Lüüchte häll umen i ds Land und i d'Schuel u zünten i d'Härze.“

So seit mer dä Geischt vo der Zitig. — Und wie-n-i mer's still überlege,
Het mi das Wäse verdatteret¹ am schützleche² Bärg grad la stah.
Doch plötzlech beläbt sech das dunkle Tal mit tätige Seele,
Wo mit geischtige Blitze und flyssig mit starkem Artikeliräge
Gsägneti Ström hei greiset³ gäge dä Sorgebärg zue,
Dass er i ds Wanken isch cho. Zoll um Zoll isch er abgrütscht
Und isch i Grund u Bode verschwunde, wi wenn er nie gsi wär.
Si hei a däm Platz du im Hui es prächtigs Zitigswärk bouet,
Wo Zuespruch het gha und mit Gäld — nid nume geischtig — het gschaffet.
Vo däm Grumor bin i erwachet, ha mi gchehrt u gstreckt u ha glächlet,
Und ha zue mer gseit: da gsehsch wieder einisch,⁴ dass d'Einigkeit stark
macht.

Geit's *mi* ächt o a? — He ja, öppe wohl! I müesst mi süsch geschämt ha.
Was cha denn *i* derby tue? — I rüefe se-n-alli a d'Arbeit,
Zum Wärk a der Lehrerezitig! Und das söll für hüt o mi Hülf sy
Und der Dank für alls, was mer d'Zitig het gspändet i füfezwänzg Jahre.

Zentralvorstand des Schweiz. Lehrerinnenvereins.

Mitglieder:

- Frl. Anna Keller, Präsidentin, Therwilerstr. 22, Basel
„ Antonie Hernau, Kassierer, Wintergasse 18, Basel
„ Rosa Göttisheim, Sekretärin, Missionsstr. 57, Basel
„ Georgine Gerhard, II. Sekretärin, Rennweg 55, Basel
„ Müller, Dufourstr., Bern
„ Clara Meyer, Interlaken
„ Laura Wohnlich, St. Gallen
„ Husi, Baden
Frau S. Russenberger-Grob, Merkurstr. 37, Zürich 7.

¹ verstört. ² grässlich (ü geschlossen sprechen). ³ hingeleitet. ⁴ wieder einmal.